

Verband der Taxi-Mehrwagen-Unternehmen e.V.

Verband d. Taxi-Mehrwagen-Unternehmen e.V.
Ernst-Horn-Straße 36c, 22525 Hamburg

Büro des Ersten Bürgermeisters
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Ernst-Horn-Straße 36c
22525 Hamburg

E-Mail: muv@mail.de
Vorstand:
Süntje Herker 0177 504 88 00
Ivica Krijan 0176 1024 1101

Hamburg, den 21.02.2023

Dauerhafte und ungelöste Probleme mit den Schnellladesäulen im Zusammenhang mit der Elektrifizierung des Taxiverkehrs

Im Bereich der Verkehrswende und der Elektrifizierung des Taxigewerbes gibt es folgende schwere Probleme, welche nach schneller Handlung schreien:

Problem Nummer 1 – 90% der Schnellladesäulen dauerhaft außer Betrieb

Die Stadt Hamburg hat nach ungeprüften Angaben um die 80 Schnellladesäulen verbaut. Diese sind in der ganzen Stadt verteilt, verdichten sich Richtung Centrum immer mehr.

Die Rede ist von diesen Fabrikaten, welche angeblich aus Australien kommen:



Diese Ladesäulen sind ständig außer Betrieb. Die Ausfallzeiten betragen mindesten 90%. Kleine aktuelle Kostprobe hier im Westen Hamburgs:

1. Heidlohstraße
2. Eidelstedter Platz/Kieler Straße
3. Schnackenburgalle
4. Bornkampsweg
5. Von-Sauer-Straße

Für keine dieser Ladestationen ist ein Zeitpunkt bekannt, wann sie zuletzt betriebsbereit waren. Richtung Centrum bessert sich die Lage, aber nur marginal. Wird eine Ladesäule instandgesetzt, kann man davon ausgehen, dass sie nach wenigen Tagen wieder aussetzt und dass es Monate dauert, bis wieder repariert wird.

Diese Darstellung der Lage ist keine Übertreibung. Besteht irgendein Zweifel in dieser Hinsicht, biete ich eine kostenlose Rundfahrt an, bei der wir eine zufällige Stichprobe abfahren können, so dass der Zweifler die nüchterne Realität selbst erkennen kann.

Problem Nummer 2 – Missbrauch der Ladesäulen als Parkplatz insbesondere durch Carsharing Anbieter

Die Carsharing Anbieter wie Miles haben sehr viele E-Fahrzeuge. Deren Kunden stellen diese Fahrzeuge auf den Ladesäulen ab. Es wird nur geparkt oder nur zum Schein geladen. Das kann man an der Menge des geladenen Stroms ablesen.

Das heißt, die Ladesäulen werden blockiert, um nur geringfügig nachzuladen und sie werden nicht nach Ablauf der maximalen Ladezeit entfernt. So kann es passieren, dass ein Miles Fahrzeug viele Stunden eine Ladesäule blockiert aber nur 5 KWh lädt. Besonders hart ist das dann, wenn es sich um eine Schnellladesäule handelt, welche sowieso selten betriebsfähig sind.

Folgen für die Elektrotaxen

Die Elektrotaxen sind darauf angewiesen, dass

- a) es genug Schnellladepunkte gibt
- b) und dass diese einwandfrei arbeiten.

Ist das nicht der Fall, werden die E-Taxen handlungsunfähig. Sie können ihre Betriebspflicht nicht erfüllen.

Außerdem haben wir Probleme, unsere Fahrer für die E-Taxen zu begeistern. Kein Fahrer will sinnlos seine Zeit mit der Suche einer freien Ladesäule vergeuden. Den berechtigten Ärger der Fahrer müssen die Unternehmer ausbaden.

Weiterhin ist aus dem Leuchtturmprojekt „ZUKUNFTSTAXI“ jetzt schon ein abschreckendes Beispiel geworden. Die Hamburger Taxifahrer mit ihren E-Taxen werden inzwischen ausgelacht. Da aber Hamburg ab 2025 Taxen als Verbrenner verbieten will, fragen sich die Kollegen nur noch eins:

Wie decke ich mich bis Ende 2044 mit Verbrennern ein?

Stromkosten

Auch die völlig übersteuerten Stromkosten an den Ladesäulen treffen uns hart. Die vermeintlichen Kostenvorteile verkehren sich in einen Kostennachteile um. Es ist völlig klar, dass bei so schnell steigenden Kosten für Strom das Projekt der Elektrifizierung des Taxigewerbes bundesweit nur noch abschreckend wirken wird, was er schon jetzt bereits tut.

Dieser Kostendruck gepaart mit der desolaten Ladeinfrastruktur wirkt wie Gift, was die Pläne angeht, sich zukünftig ein E-Taxi anzuschaffen. Die Taxichats sind voll von solchen Kommentaren.

Mein/unsere Bitten aber auch Forderungen sind:

1. unverzüglich dafür zu sorgen, dass die vorhandenen Ladepunkte **im Eiltempo** erneuert werden. Instandsetzung der oben abgebildeten Geräte bringt keine Vorteile.
2. dafür Sorge und die Verantwortung zu tragen, dass der Missbrauch der Ladesäulen durch Carsharing Anbieter **für immer aufhört**. Dieser Missbrauch unterwandert das gesamte Projekt.
3. dafür zu sorgen, dass für die Taxibranche andere Ladestrompreise gelten. Es ist völlig klar, dass die steigenden Strompreise aus gutem Grund vom Umstieg auf E-Taxen hinderlich sind.
4. Sofern diese Forderungen nicht **im Eiltempo** umzusetzen sind, auf keinen Fall einen Verbrennerverbot ab 2025 für die Taxen zu beschließen, sonst werden die Taxenbetriebe im Jahr 2024 massiv neue Verbrenner bestellen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Ivica Krijan

P.S.

Der Verfasser dieses Textes hat sechs Taxen, wovon drei Fahrzeuge E-Taxen sind.